



Heiligtum der Verbundenheit

Horizont

1/2017

bündnisKULTUR

Er KAM HINZU
UND GING *mit ihnen.*

Lk 24, 15

Liebe Bamberger Schönstattfamilie, liebe Freunde und Besucher unseres Marienberges!

Vielleicht haben Sie den Satz unseres Titelbildes in den letzten Wochen schon auf unserem Marienberg entdeckt, haben ihn in der Weihnachtspost gelesen oder bei einer unserer Veranstaltungen gehört. „Er kam hinzu und ging mit ihnen“ – dieses Bibelzitat hat sich die Schönstattfamilie als Jahresmotto gewählt und soll uns Wegweiser und Begleiter in unserer geistigen Arbeit sein. Einen Impuls von unserem Diözesanpräses Martin Emge zu dieser Jahreslosung möchten wir Ihnen mitgeben...

„Wenn dir die Sonne ins Gesicht strahlt oder der Abendhimmel Sternstunden verschenkt, fällt das Leben leicht. Sobald es aber zur Sache geht und echte Herausforderungen zu meistern sind, wäre ein Freund an der Seite ein echter Segen.

Davon erzählt der Evangelist Lukas. Wir kennen die Geschichte vom Ostermontag. Es ist eine Geschichte der Enttäuschung und Niedergeschlagenheit. Da gehen zwei Männer mit gesenkten Köpfen. Sie sind traurig, dass sie ihren besten Freund verloren haben. Auf einen Schlag ist für sie alles aus. Als ob eine Seifenblase geplatzt wäre.

Und während sie auf dem Heimweg sind, taucht auf einmal ein Fremder auf. Er begleitet sie auf ihrem Weg und kommt mit ihnen ins Gespräch. Und dann passiert es irgendwie. Ihre Herzen fangen Feuer. Die Trauer verschwindet und ihre Schwermut verfliegt. Diese Worte des Fremden fallen ihnen in die Seele. Größere Zusammenhänge tun sich auf. Es fällt ihnen wie Schuppen von ihren Augen.

Anfangs waren sie noch wie mit Blindheit geschlagen. Aber auf einmal geht ihnen etwas auf: je ruhiger sie werden und auf die biblischen Zusammenhänge hören, desto klarer sehen sie. Und als das Brechen des Brotes begann, waren sie sich

sicher. Das ist ER! Ja, ER war auf einmal mit dabei. ER hat das Blatt gewendet und ihnen neuen Mut gemacht.

Wie fragte sie Jesus noch? „Begriffst ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?“ Lk 24, 25-26

Genau darum geht es in diesem Jahr. Es gilt den zu entdecken, der mit uns geht. Zunächst unerkannt, aber dann immer deutlicher. Er spricht aus dem Wort der Bibel und aus dem Brot der Messe. Er zeigt sich auf dem Weg und sitzt mit uns am Tisch. Er taucht auf, wo Traurigkeit herrscht und Menschen nicht mehr weiter wissen. Er leidet mit, wo Egoismus Beziehungen zerstört. Und er knüpft das Band der Verbundenheit, mit ihm und seiner Mutter, mit seinen Schwestern und Brüdern und mit dir.

*In herzlicher Verbundenheit
Ihr Redaktionsteam*

Neue Marienschwester auf dem Marienberg

Herzlich Willkommen Schwester M. Hiltraude

Wer in den letzten Monaten auf dem Marienberg war, hat sicherlich ein neues Gesicht entdeckt. Denn seit Dezember letzten Jahres wird unser Hausteam von einer weiteren Marienschwester unterstützt: Schwester M. Hiltraude! Wir freuen uns sehr über dieses Geschenk und

Wie gefällt es Ihnen bisher auf unserem Marienberg?

Es ist sehr schön hier! Das Heiligtum ist für mich bereits ein Ort der Heimat. Ich bin zwar seit dem 1. Advent 2016 hier, doch leider konnte ich auf dem Berg selbst noch nicht so viel Fuß fassen, da ich meine Wohnung in Bad Staffelstein habe. Ich wäre gerne mehr hier am Zentrum und näher an den Besuchern und Pilgern.

War Ihnen unser Zentrum bereits bekannt?

Ja, ich war schon drei Mal hier zu Besuch. Das letzte Mal im Rahmen einer Wallfahrt mit einem Bus aus Weiskirchen. Wir durften neben dem Marienberg auch das schöne Bamberg kennen lernen.

Welche Aufgaben werden Sie in unserer Schönstattfamilie und auf dem Marienberg übernehmen?

Da gibt es viele! Vor allem möchte ich versuchen, Kontakte mit Pfarreien in der Diözese Bamberg aufzunehmen. Schönstatt in die Kirche und Häuser bringen. Ein Augenmerk wird daher auch das Projekt Pilgerheiligtum sein und die Teilnahme an Treffen der Geistlichen Gemeinschaften der ganzen Erzdiözese. Am Berg selbst werde ich aufgrund der räumlichen Distanz hauptsächlich das Hausteam unterstützen und spirituelle Veranstaltungen anbieten. Z.B. habe ich damit begonnen, sonntags in der Hauskapelle vor der Andacht einen Impuls zu halten, bei dem ich viel mit Bildern arbeite.

Haben Sie eine Herzensangelegenheit mitgebracht?

Das Pilgerheiligtum! Ich möchte dafür arbeiten, dass die Gottesmutter im Gnadenbild in die Häuser aufgenommen wird und dort wirken kann.

sind dankbar für eine weitere unterstützende Kraft für unser Zentrum und die ganze Gemeinschaft.

Bei einem Interview haben wir Schwester Hiltraude gebeten, uns doch einen kleinen Einblick in ihr bisheriges Leben und ihre zukünftigen Aufgaben zu geben.

Das erste Mal in Berührung damit kam ich 1997/1998 in Weiskirchen. Hier starteten wir mit dem Pilgerkreis Nummer 8.

Sie sind ja eine Zeitzeugin von dem Gründer der Schönstattfamilie Pater Kentenich. Erzählen Sie uns doch kurz von Ihrer Begegnung mit ihm! Wie, wann und wo kam es dazu?

Da könnte ich stundenlang erzählen! Ich habe ihn insgesamt 17-mal persönlich gesprochen und ganz oft gesehen. Die ersten Male waren 1966 in Schönstatt. Nach seiner Rückkehr aus dem Exil durfte ich mit meinem Schwesternkurs viele Begegnungen erleben.



Mein Glück war es auch, 1967 als Jugendschwester für die Mädchen und die Jungen in Dietershausen, Diözese Fulda, verantwortlich gewesen zu sein. Denn im Januar 1967, also vor 50 Jahren, kam Pater Kentenich damals zu uns ins Schönstattzentrum. Jede Gliederung hatte ihre Zeit mit Hr. Pater im Kapellchen, und nach den Mädels waren gleich die Jungen dran. Zu der Zeit gab es keine Man-

Kurzer Steckbrief:

- Geboren in Fulda, aufgewachsen in der Rhön
- Einkleidung zur Marienschwester: 2. September 1962
- Tätigkeitsbereiche: direkt nach dem Examen zur Gemeindeferentin ging es ins Noviziat, danach 13 Jahre lang Jugendschwester, seitdem Wallfahrtschwester und Arbeit in der Bewegung an versch. Zentren
- Einsatzorte: Dietershausen/Fulda, Hildesheim, Herxheim, Berlin, Weiskirchen/Mainz, Dietershausen/Fulda

nesjugend in Fulda. Eine neu entstandene Jungengruppe hatte eine „Gründungsurkunde“ verfasst, und Pater Kentenich hat diese selbst unterschrieben.

Die allerletzte persönliche Begegnung war Ende August 1968 in Schönstatt, bevor er dann im September starb.

Ein Satz, ein Zitat oder eine Geste während der Begegnung, die Ihnen ganz stark in Erinnerung geblieben ist?

Pater Kentenich war bei aller geistigen Größe ein sehr humorvoller Mensch. Er hatte eine einzigartige Ausstrahlung. Ich habe viele Worte von ihm, die mir wichtig geworden sind. Folgender Satz gehört zu den wertvollsten:

„Das Wesen des Glaubens schließt immer Wagemut in sich. Ich muss etwas wagen!“ (22. Januar 1967, Dietershausen)

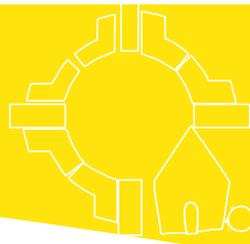
Ein Wunsch für Ihre Zeit in unserer Schönstattfamilie...

Mithelfen, dass Schönstatt im Bistum mehr bekannt wird!

Verbundenheit bedeutet für Sie...
Liebesbündnis!

Vielen lieben Dank!

Pater Franz Reinisch



„Unverrückbar, wie die Berge der Heimat“ Pater Franz Reinisch.

Der Film über den Lebensweg des Pallottinerpater Franz Reinisch von Angela Marlier und Pascal Nachtsheim ist fertig gestellt. Auch bei uns in Bamberg wurden Ausschnitte gedreht. Hanne Widera gibt uns einen Einblick in die Dreharbeiten vom 21. April 2015...

Treffpunkt war die Pfarrei St. Gangolf, sie war gleichzeitig die erste und wichtigste Station. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurde hier erklärt, warum Pater Franz Reinisch gerade in **St. Gangolf** die letzte hl. Messe unter abenteuerlichen Umständen feiern konnte.

Das Filmteam stellte den Teilnehmern drei Fragen: Welche Bedeutung hat P. Reinisch für mein Leben? Bitten Sie P. Reinisch um Hilfe und fühlen Sie sich erhört? Warum sollte P. Reinisch Ihrer Meinung nach selig gesprochen werden? Die Antworten wurden für den Film aufgenommen. Eine zweite wesentliche Station war der **Maxplatz bzw. die Fleischstraße**.

Hier hat P. Reinisch über der ehemaligen Druckerei der Tageszeitung „Fränkischer Tag“ Vorträge bzw. Gruppenstunden gehalten.

Der Schluss der Führung fand in der **St. Martinskirche** statt. Am Sonntag, 12.4.1942 feierte Franz Reinisch eine hl. Messe in der Seitenkapelle am Altar seines Namenspatrons des hl. Franz Xaver, bevor er zum letzten Mal nach Innsbruck zu seinen Eltern fuhr, um ihnen mitzuteilen, dass er den Fahneid auf Hitler verweigern werde. Am Mittwoch, den 15.4.1942 zelebrierte er nach der Rückkunft aus Innsbruck das zweite Mal am Altar seines Namenspatrons bevor er nach Bad Kissingen fuhr. Bei den verschiedenen Stationen

wurden im Gedenken an P. Franz Reinisch und in besonderen Anliegen gebetet. Der Reinisch-Verehrer Franz-Josef Tremer aus Bad Kissingen begleitete uns in den Kirchen mit Gitarre und seinen eigens verfassten und vertonten Texten. So haben uns diese Wege auch beim Dreh durch unsere Stadt sehr berührt.

Vier Frauen, die zu den obigen Fragen Zeugnis gegeben haben, sind eingeladen, ihre Aussage für den Seligsprechungsprozess vor dem Bevollmächtigten des Bamberger Bischofs in Gegenwart eines Notars zu geben.

Herzliche Einladung Dreharbeiten am Reinisch-Film in Bamberg

P. Franz Reinisch-Führung
für alle Reinisch-Verehrer
am Dienstag, **21. April 2015**
um 14 Uhr
Treffpunkt: Bahnhof Bamberg
Wegedauer ca. 2 -3 Std.
Zugang zu einzelnen Stationen
ist möglich



Mit der Bitte um Gebet und
geistige Begleitung



Infos rund um die DVD

Ausführliche Informationen zu den Drehorten finden Sie im Reise-Tagebuch der „Reinisch-Reisenden“. Alle diese Angaben sind auf der Homepage www.franz-reinisch.org zum Nachlesen zu finden. Die Bestellung der DVD kann per E-Mail über info@franz-reinisch.org bei Frau Angela Marlier oder über die o. g. Homepage bestellt werden.

Die Reinisch-Reise wurde vom Filmteam in Eigenregie erstellt und alle Kosten selbst getragen. Wer die Vervielfältigung und Weiterverbreitung der DVD unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende tun: Kontoinhaber: Pallottiner, Stichwort: „Pater Reinisch“ IBAN: DE19 7509 0300 0600 1349 02, Institut: Liga Bank Augsburg



DVD ist jetzt erhältlich!

Mehr Informationen erhalten Sie auf
unserer Homepage:
<http://www.franz-reinisch.org/>

Wir stellen vor:

Sr. M. Anne

Beheimatung von Wallfahrern und Besuchern, spirituelle Angebote für Jung und Alt, Verantwortung für Heiligtum und Hauskapelle, Zentrum gestalten: Schaukästen, Gottesdienstordnungen, Anfragen, Anmeldungen



Sr. M. Hiltraude

Betreuung von Gästegruppen und Besuchern (Vorträge, Führungen), Spirituelle Angebote, Schönstatt in die Diözese bringen (Pfarreien, Geistliche Gemeinschaften)

Um eine geistliche Gemeinschaft mit ihrem Zentrum in Bewegung zu halten, braucht es neben vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern auch Menschen, zu deren Hauptaufgaben die Mitarbeit an einem solchen Ort gehört. So ist es auch in unserer Schönstattfamilie Bamberg.

Das Marienberg-Team besteht aus ganz verschiedenen Persönlichkeiten, unterschiedlichen Charakteren und Menschen mit einzigartigen Talenten. Alles mit dem einen

Martin Emge – Diözesanpräses

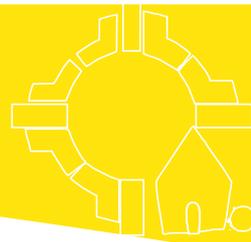
Weiterleitung von Anliegen an den DFR und eV, Leitung der Hausteamsitzungen, Vertretung nach Außen



Familie Nancupil Prach

Unterstützung der Geschäftsführung, v.a. im Finanzbereich (Zahlungsverkehr, Spendenverwaltung, Spendenbescheinigungen, Lohnzahlung, Steuerbüro)

Das Marienberg-Team!



Dr. Wilhelm Mahlmeister
Rektor des Heiligtums und
der Hauskapelle, Geistliche
Begleitung der Bewegung
(z.B. Beichtgelegenheit,
Eucharistiefiern)



Elfriede Nussbaum
Belegung des Reinisch-
Hauses, Anfragen beantwor-
ten, Rechnungsver schicken



Sigfried Hornung – Geschäftsführung
Verträge in Abstimmung mit eV schlie-
ßen, Schriftverkehr und Verhandlungen
mit Förderern und Kreditgebern,
ehrenamtliche Lösungen für anfallende
Tätigkeiten suchen, Aufträge vergeben

Ziel – die
Schönstattbewe-
gung auf dem Marien-
berg zu einem Ort der
Heimat, des Wohlfühlens
und Auftankens werden zu
lassen.

*„Ich denke einfach, wir, das
Marienberg-Team wollen die
„Gute Seele“ des Marienberges
sein!“, so beschreibt es uns Sr. M.
Anne. Damit das gelingen kann,
hat jedes Teammitglied seine
festen regelmäßigen Aufgaben
und Verantwortungsberei-
che. Doch eines ist Ihnen
allen klar – ohne ein
MITEINANDER läuft
gar nichts...*



Friedel Reuß
Wirtschaftliche und technische Verantwor-
tung, Bewirtung und Organisation der Gäste
im Kentenich-Haus

Blitzlichter

Pilgerkreis aus Frensdorf



Diese Frauen des Pilgerkreises aus Frensdorf dürfen ihr zweijähriges Bestehen feiern. Sie freuen sich über jeden Besuch der Gottesmutter in ihren Häusern und sind von Herzen dankbar.

Weihnachtssingen

In neuer Form ging auf dem Marienberg der Stern von Bethlehem auf: „10 Minuten an der Krippe“ verbrachten am 4. Januar Kinder, um als Maria und Josef, Hirten und Sterne und Könige, sogar als Schafe gekleidet das Weihnachtseignis nachzuspielen. Dazu sangen und sprachen Eltern und Großeltern mit. Nach dem Einzelsegen der Kinder gab es im Speisesaal für alle Plätzchen und Tee.



Lademöglichkeit

Ein etwas anderes „auftanken“ auf dem Marienberg – im Zeichen unserer Schönstattfarben!

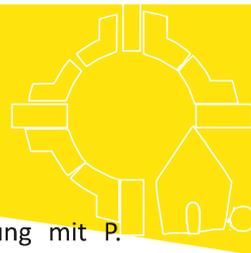
Um ein flächendeckendes Netzwerk von Ladepunkten für E-Bikes zu schaffen, hat der Landkreis Bamberg, mit Landrat Johann Kalb, ein neues Projekt ins Leben gerufen, bei dem sich auch unser Marienberg beteiligt.

Am 23. Januar 2017 haben Frau Beate Kurz und Frau Karin Ramer im Rittersaal auf der Giechburg das Schild zum Anbringen am Gebäude, in Empfang genommen. 70 Gastronomiebetriebe beteiligen sich bisher an diesem Projekt im Landkreis Bamberg. Wir sind sozusagen die Vorreiter für die „Genussregion Oberfranken“ und für den Tourismus.

Egal ob Autofahrer, Wanderer oder E-Biker, auf dem Berg sind bei uns alle herzlich willkommen. Hier kann ab sofort nicht nur der seelische Akku, sondern gerne auch der Fahrrad-Akku aufgeladen werden.



Ankündigungen



Romwallfahrt der Schönstattbewegung Bamberg

Gemeinsam mit Rektor Dr. Wilhelm Mahlmeister veranstaltet die Schönstattfamilie Bamberg in diesem Jahr eine Wallfahrt nach Rom. Vom 23. – 30. September 2017 wollen wir gemeinsam die Gründerpersönlichkeiten der Kirchengeschichte und die Stadt in seiner Vielfalt kennen lernen.

Das Programm wird in etwa wie folgt aussehen:

Samstag, 23.9., Abfahrt mit dem Reisebus um 8:00 Uhr am Schönstatt-Zentrum Marienberg. Erster Zwischenstopp zur Übernachtung: Nähe Florenz

Sonntag, 24. 9., Weiterfahrt nach Lopiano, einem Zentrum der Fokolar-Bewegung; hier Eucharistiefeier

und Führung durch das Zentrum. Weiterfahrt nach Rom. Ankunft und Einquartierung in Belmonte.

Montag, 25.9., St. Peter und Grab des hl. Vinzenz Pallotti und Stadtrundfahrt.

Dienstag, 26.9., Sta. Maria Maggiore, Sta. Croce, Lateranbasilika und Taufkapelle.

Mittwoch, 27.9. Papstaudienz und Studientag auf Belmonte.

Donnerstag, 28.9., St. Paul vor den Mauern und Begegnung mit dem hl. Benedikt und San Sebastiano Katakomben.

Freitag: 29.9., Rückfahrt Belmonte – Assisi und Begegnung mit dem hl. Franziskus; Weiterfahrt und Übernachtung in Brixen.

Samstag: 30.9. Begegnung mit P. Franz Reinisch in Brixen und Innsbruck. Ankunft auf dem Marienberg gegen 20.00 Uhr.

Weitere Informationen:

Reisepreis: bei 40 Teilnehmern voraussichtlich 700 € für Fahrt und HP im DZ; EZ-Zuschlag: 112 €

Anmeldung: bis 1. Mai 2017 bei Dr. Wilhelm Mahlmeister oder Sr. M. Anne (09542/7635); Anmeldung ist erst nach Überweisung eines Vorschusses in Höhe von 350 € gültig. Kontodaten erhalten Sie bei der telefonischen Anmeldung.

Vorbereitung der Wallfahrt:

Samstag, 29. April 2017 um 16:00 Uhr auf dem Marienberg.

Freizeitwochenende für Jungs

Die Schönstattmannesjugend veranstaltet vom 8.-9. April 2017 ein Wochenende für Jungs im Alter von 8 bis 14 Jahren auf dem Marienberg. Gemeinsam wird „Intschu Tschuna“, der Häuptling der Apachen begleitet. Ein spannendes Abenteuer wartet auf Dich!

Anmeldung und Infos bei Henrik Bechmann (0151/11690801) oder Markus Prach (0157/85969297; markusprach@t-online.de).

Pilgerfahrt zur Patrona Bavariae nach München

Ganz Bayern feiert 100 Jahre Patrona Bavariae:

Mit Maria auf dem Weg – Mitten im Leben

Die Pilgerseelsorge der Erzdiözese Bamberg organisiert am Samstag, 13.05.17 eine bayernweite Pilgerfahrt zur Patrona Bavariae, der stärksten Frau Bayerns, nach München. Wenn auch Sie mitpilgern wollen, um das Glaubensfest anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Erhebung Mariens zur Schutzfrau Bayerns mitzufeiern, dann gibt es weitere Infos unter www.pilgermaenner-seelsorge.de. Die Pilgerseelsorge organisiert moderne Reisebusse, die die Pfarreien des Erzbistums Bamberg anfahren. Schon im Bus werden Sie auf die Wallfahrt eingestimmt.

Folgender Zeitplan ist angedacht:

Um ca. 12:00 Uhr treffen die Bamberger Pilger/innen auf der Theresienwiese ein. Von dort wird mit der U-Bahn zum Marienplatz gefahren. Zeit zur freien Verfügung und Mittagessen bis 14:30 Uhr.

Die Sternwallfahrt der Diözesen beginnt um 15:00 Uhr. Die Bamberger Wallfahrer treffen sich am Rin-

dermarkt. Von dort pilgern wir gemeinsam zum Marienplatz, wo um 16:00 Uhr ein Pontifikalgottesdienst mit Kardinal Reinhard Marx und den bayerischen Bischöfen mit anschließender Marienweihe stattfindet.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine persönliche Zusage mit Abfahrtszeit und Abfahrtsort ihres Busses. Kosten: 30 € pro Person, inkl. Snack auf der Heimfahrt.

Anmeldung im Pilgerbüro bei Frau Monika Goller (Tel. 09266/9919712) Für Kinder gibt es Ermäßigungen, Ministranten dürfen kostenlos mitreisen.

Freizeitwochenende
Intschu Tschuna

Begleite Intschu Tschuna, den Häuptling der Apachen und erlebe zusammen mit den Apachen spannende Abenteuer.

Für wen:
Jungs im Alter von 8 bis 14 Jahren

Wann:
8. bis 9. April 2017

Kosten: 30€

Wo:
Schönstattzentrum Marienberg
Dörrwasserlos 50, 96110 Scheßlitz

Veranstalter: Schönstatt Mannesjugend Bamberg

Anmeldung bei:
Henrik Bechmann 0151/11690801
Markus Prach 0157/85969297
markusprach@t-online.de

100 Jahre
Patrona Bavariae
1917 – 2017

Wichtiges auf einen Blick

Terminübersicht

April 2017

30. März – 2. April
Schweigeexerzitien mit täglichem Einzelgespräch
„Maria neu entdecken“ mit Dr. W. Mahlmeister
2. April
15:00 Uhr Fastenpredigt
„Josef Engling: Allen alles werden“
5. April
9:30 – 11:30 Uhr Mütter beten für ihre Familien
8.-9. April
Freizeitwochenende für 8-14jährige Jungs „Intschu Tschuna“
14. April
6:00 Uhr Karfreitags-Kreuzweg
19. April
15:00 – 17:00 Uhr Auf eine Tasse Kaffee „Von dem Mut, (nicht immer) perfekt zu sein“
Referentin Sr. M. Renata
30. April – 1. Mai
„Tag für Dich“ für 12-15jährige Mädchen

Mai 2017

1. Mai Bergfest
10:00 Uhr Festgottesdienst mit anschl. Prozession
14:00 Uhr Eucharistische Anbetung
15:00 Uhr Maiandacht
3. Mai
9:30 – 11:30 Uhr Mütter beten für ihre Familien
14:00 – 17:00 Uhr Besinnungsnachmittag
„Gebet – was meinem Leben Halt und Sicherheit gibt“
Referentin Sr. Maribirga

31. Mai
9:30 – 11:30 Uhr Mütter beten für ihre Familien

Juni 2017

2. Juni
19:00 – 21:30 Uhr Fire-Abend
„Farb-, Form-, Stilberatung für Frauen“
Referentin Regina Hagmann-Kuttruf
2. – 5. Juni
Zeltstadt der MJF & SMJ Bamberg
14. Juni
9:00 – 11:30 Uhr Frauenfrühstück
„Meine Begabung als Frau entfalten“, Referentin Sr. M. Renata
24. Juni
18:00 Uhr Johannisfeuer mit Bergmesse

TAG FÜR FAMILIEN AUF DEM MARIENBERG



Samstag, 25. März 2017

von 10 – 16.30 Uhr
Thema: „Immer wieder sonntags“ – Ideen & Kreatives rund um den Sonntag in der Familie
Anmeldung und Infos bei Familie Ramer (0951/73999 oder familie.ramer@arcor.de)



Gottesdienste

Eucharistiefeier:
sonntags 11 Uhr,
donnerstags 18 Uhr
Bündnisfeierabend:
an jedem 18. des
Monats ab 18 Uhr



Kontakt

Schönstatt-Zentrum Marienberg
Dörrnwasserlos 50, 96110 Scheßlitz
Tel: 09542/7635
Fax: 09542/7692
Mail: hausfamilie@marienberg.net
Web: www.marienberg.net

Bankverbindung:

IBAN: DE62750903000109025553
BIC: GENODEF1M05
Liga Bank

Er kam hinzu

Herr, geh auch mit uns wie mit den Jüngern.
Erschließe auch uns den Sinn Deines Weges,
damit wir den Sinn unseres Weges erkennen.

Bleibe bei uns,
wenn es Abend werden will
und der Tag unseres Lebens
sich neigt.

Bleibe bei uns!
Sei unser Gast und werde unser Gastgeber.
Brich uns das Brot,
das Brot Deines Wortes,
das Brot Deines Leibes und Blutes.

Lass uns Dich beim
Brotbrechen erkennen,
denn unsere Augen sind oft
blind.
Mach unser Herz brennen,
damit wir einander bezeugen:

Der Herr ist auferstanden
Und immerzu bei uns.
Er tut uns kund den Weg des
Lebens
Und führt uns zur Wohnstatt
des Lichts.
(Rudolf Schnettler)

Impressum

Herausgeber:

Schönstattbewegung der Erzdiözese Bamberg,
Dörrnwasserlos 50, 96110 Scheßlitz

Redaktion (V.i.S.d.P.): Ann-Kathrin Ponkratz

Layout: Angelika Nehr

Redaktionsteam: Irmgard und Alfons Demuth,
Renate Siebenkäs, Manuela Kirchschrager, Hanne Widera, Sr. M. Renata Zürrlein, Ann-Kathrin und Thomas Ponkratz

Druck: Druckerei Distler, 96114 Hirschaid

Redaktionsschluss: Samstag, 18. März 2017

Bildnachweis: S. 2: Sr. Hiltraude; S. 3: Emge, Widera; S. 4+5: Emge, Sr. Hiltraude, Sr. Anne, Mahlmeister, Prach, Nussbaum, Hornung, Kirchschrager; S. 6: Fuchs, Rath, Kurz; S. 7: Prach, Siebenkäs